



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.



Unter Schirmherrschaft und mit finanzieller Förderung
der Deutschen Krebshilfe e.V.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

19. Onkologisches Symposium

Uniklinik Regensburg, 18. Januar 2014

Gedanken zum Arzt-Patienten-Verhältnis **Hilfen zum besseren Verständnis und Verstehen**

Karin Lesch
Frauenselbsthilfe nach Krebs
Landesverband Bayern e. V.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Zwei Welten treffen aufeinander

Arzt / Ärztin: Helfer, Heiler, Berater, Tröster
ODER Schadensbegrenzer?

Patient/in: krank, hilflos, leidend



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Die Welt des Arztes / der Ärztin:

- medizinisches Fachwissen
- Kompetenz
- organisatorische Rahmenbedingungen
- Spannungsfelder
- objektive Erfahrungen
- Ethik und Recht
- Kostenbewusstsein



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Die Welt des Patienten / der Patientin:

- Kranksein
- psychosoziale Belastungen
- Erwartungen
- subjektive Erfahrungen
- Bewältigungsstrategien
- Werte, Präferenzen
- sozio-kultureller Hintergrund



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Die Widersprüchlichkeit der beiden Welten und die unterschiedlichen Wirklichkeiten

Arzt / Ärztin:

Krankheit ist Normalität / ist Alltag

Schmerzen werden gedeutet.

Patient/in:

Krankheit ist Katastrophe / Ausnahmezustand

Schmerzen werden erlebt.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Die Asymmetrie des Verhältnisses

- **Abhängigkeitsgefälle**
- **Kompetenzgefälle**
- **Machtgefälle**
- **Soziales Gefälle**



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Die Arzt-Patienten-Beziehung hat Einfluss auf

- den Krankheitsverlauf
- den Gesundungswillen
- den Behandlungserfolg

Sie ist bestimmt und legitimiert

- durch die persönliche und fachliche Kompetenz des Arztes / der Ärztin
- durch die Autorität des Arztes / der Ärztin



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Begegnung der beiden Welten:

die Krankheit

Brücke zwischen den beiden Welten:

die Kommunikation



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

„Die sprechende Medizin ist als Gegengewicht zur High-Tech-Medizin ein Gebot der Zeit. Denn eine sprachlose Medizin ist eine inhumane Medizin.“

Prof. Dr. Linus Geissler



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Gelingende Kommunikation ist die Basis einer guten Arzt-Patienten-Beziehung

- Sprache ist das wichtigste Instrument des Arztes / der Ärztin.
- Sprache schafft ein Klima des Verstehens und Vertrauens.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Kommunikation gelingt z. B. im partnerschaftlichen Arzt-Patienten-Modell

- Der Patient / die Patientin wird in die Behandlung einbezogen.
- Arzt / Ärztin und Patient / Patientin treffen Entscheidungen gemeinsam.
- Das Behandlungsziel ist für den Patienten / die Patientin erkennbar, erreichbar und erstrebenswert.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Partnerschaftliche Therapieentscheidungen

- erhöhen die Therapietreue.
- tragen zur Erreichung des Therapiezieles bei.
- steigern die Zufriedenheit bei Ärzten und Patienten.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Herausforderungen für Patienten

- sich in der fremden Welt des Medizinsystems zurechtzufinden
- die Bedrohlichkeit der Erkrankung auszuhalten
- eine Bewältigungsstrategie zu finden
- Autonomie zu bewahren



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Patienten erwarten von den Ärzten, dass sie...

- sie in verständlicher und umfassender Weise aufklären.
- ihnen Orientierung bieten (Informationsflut).
- sie wahrnehmen und akzeptieren mit all ihren Ängsten und Gefühlen.
- sie in positivem Sinne fordern und befähigen, Kompetenz zu entwickeln.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Patienten wollen gesund, sie brauchen ...

- ungestörte Gesprächssituationen
- ausreichend Zeit für Gespräche
- Empathie und einführendes Verstehen
- Nähe und Distanz
- Respekt und Wertschätzung
- eine Atmosphäre des Vertrauens



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Körpersprache:

- Haltung, Gestik, Mimik sprechen eine eigene Sprache.
- Haltung, Gestik, Mimik müssen mit dem Gesagten übereinstimmen.

Nonverbale Kommunikation:

Man kann nicht *nicht* kommunizieren

Paul Watzlawik



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Wie ist das Gesprächsbedürfnis von Patienten und die Gesprächsbereitschaft von Ärzten/ Ärztinnen in Einklang zu bringen angesichts

- der schlechten Honorierung des Gesprächs
- der Verkürzung des stationären Aufenthaltes
- der Fallpauschalen
- des Wirtschaftlichkeitsgebots
- der Macht der Verwaltung
- des Personalmangels ...



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

„Keine Zeit“

- ist das Schlimmste, was der Fortschritt in der Medizin produziert hat!
- ist der schlimmste Eindruck, den Patienten / Patientinnen gewinnen können



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Ärzte / Ärztinnen und Patienten begrüßen High-Tech- und Apparatemedizin als Fortschritt - wohl wissend, dass

- sie nicht zu einem Verstummen, zur Sprachlosigkeit in der Medizin führen dürfen.
- Zuwendung im Gespräch und dessen Wirkmechanismen durch nichts ersetzt werden können.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Hilfreich kann sein:

den Blickwinkel des anderen einzunehmen,
zu erkennen,

- was die Welt des anderen bewegt und prägt.
- wovon sein Handeln bestimmt ist.

**Verständnis füreinander erleichtert die
Kommunikation und stärkt die Beziehung.**



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

**„Medizin ist auch Humanum,
nicht nur Wissenschaft.“**

Prof. Klaus Bergdolt

Mehr Menschlichkeit in der Medizin könnte

- die Qualität der Versorgung verbessern.
- den Weg in die Zukunft der Onkologie bahnen.



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

In der Arzt-Patienten-Beziehung vollzieht sich ein tiefgreifender Wandel:

- Beide - Arzt und Patient - sind zu einer Handlungsänderung gezwungen.

Trotzdem wird die Arzt-Patienten-Beziehung das bleiben, was sie immer war:

Etwas Besonderes!



Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Frauenselbsthilfe nach Krebs Bundesverband e.V.

Bundesgeschäftsstelle – Haus der Krebs-Selbsthilfe
Thomas-Mann-Str. 40 – 53113 Bonn
Telefon: 0228 – 33 88 9 – 400
Telefax: 0228 – 33 88 9 – 401
E-Mail: kontakt@frauenselbsthilfe.de
Internet: www.frauenselbsthilfe.de

